

Ausgabe 16 | 16. August 2025 | Deutschland

Landwirt

Die Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie

Gülleverteiler made in Switzerland

Schwanzbeißen
Ursachen erkennen
und beheben

Maissilage
Tipps für eine
gute Qualität

Eigenstrom
So steigern Sie
die Nutzung

landwirt-media.com



Reinhild Jäger,
LANDWIRT Chefredakteurin

»Die Zahl der Höfe geht EU-weit rapide zurück, die Betriebe werden immer größer.

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Jeden Tag sperren neun Bauernhöfe in Österreich zu.“ So der plakative Titel einer Meldung, die wir erst kürzlich auf unserer Website und in den sozialen Medien veröffentlicht haben. Ihr Inhalt – Zahlen aus der Agrarstrukturerhebung 2023 – schlug hohe Wellen. Über die Gründe für das Höfesterben wurde emotional diskutiert.

Die Aufregung ist verständlich. Immerhin haben zwischen Anfang 2021 und Ende 2023 in Österreich fast 10.000 landwirtschaftliche Betriebe aufgegeben. Es verbleiben magere 101.036, wobei diese Zahl mittlerweile schon nicht mehr taufrisch ist. In Süddeutschland sieht es ähnlich aus. Laut dem bayerischen Agrarbericht 2024 haben seit 2013 fast 10 % der Betriebe zuge-sperrt, in Baden-Württemberg sind es nach Auswertungen des Statistischen Landesamtes 12 %.

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft ist allerdings kein rein österreichisches oder süddeutsches Phänomen. Die Zahl der Höfe geht EU-weit rapide zurück, die Betriebe werden immer größer. Nicht nur der Markt treibt diese Entwicklung, es sind auch die politischen Rahmenbedingungen. In Zukunft wird die Luft für die Bauern vermutlich sogar noch dünner – zumindest, wenn man nach den Vorschlägen der EU-Kommission für den mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) ab 2028 geht. Die Gelder für die Landwirtschaft sollen künftig etwa aus einem Finanztopf – dem Single Fund – kommen, aus dem sich auch die Regionalentwicklung, der Emissionshandel und die Verteidigung speisen. Ein Lichtblick: Es handelt sich um den Erstentwurf der EU-Kommission, auf dessen Basis die Politiker nun diskutieren. Am letzten MFR laborierten sie immerhin zweieinhalb Jahre.

Wir beleuchten zwischenzeitlich, wie sich die Agrarpolitiker auf Bundesebene schlagen. Für Österreich ziehen wir ein Fazit nach 150 Tagen Norbert Totschnig, in der Deutschland-Ausgabe bilanzieren wir nach 100 Tagen die Arbeit von Landwirtschaftsminister Alois Rainer.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dieser LANDWIRT Ausgabe!

Ihre

Reinhild Jäger

■ Mein Betrieb

Editorial	3
Was Bauern bewegt	6
LANDWIRT aktuell	8
Leserforum	14
PV-Anlagen	16
Verbrauchen statt verkaufen	
100 Tage Landwirtschaftsminister	20
Alois Rainers Fahrplan für die Bauern	
Urlaub am Bauernhof	22
So gelingt die Inklusion	
Wo finde ich Mitarbeiter	26
Jobbörsen oder schwarzes Brett?	
Markt	28

■ Rind

Fangen, narkotisieren, erlegen	30
Tierfängern über die Schulter geschaut	
Laufflächen sanieren	34
Gummimatte, Schnittmuster oder Gussasphalt?	
Liegeboxenpflege	36
Die Stroh-Mist-Matratze erhalten	
Grünland	38
Nachsaat: Nicht immer die beste Option	

■ Schwein

Schwanzbeißen	40
Die häufigsten Ursachen	
Aus der Praxis	42
Tipps für heile Schwänze	
Öko-Markt	44
Bio-Ferkel sind gesucht	

■ Ackerbau

Erosion beim Maisanbau	46
So schützen Sie Ihre Böden	
Silomaisernt	50
Tipps und Tricks	
Maissilage	52
Wie die Futterqualität erhalten bleibt	
Schwefeldüngung beim Weizen	54
Wann ist der richtige Zeitpunkt?	



Titelthema: Allein durch Pumpendruck 66

Der Gülleverteiler Schleppfix ist einfach aufgebaut: Er verteilt die Gülle bodennah und streifenförmig nur über den Pumpendruck. Das System funktioniert auch mit dicker Gülle und in Hanglagen. Wir haben Schleppfix im Fassbetrieb und als Verschlauchung getestet.



Inklusion am Hof – so gelingt's 22

Steile Treppen, enge Bäder oder zu schmale Türen erschweren oder verhindern einen Urlaub für Menschen im Rollstuhl. Sie wollen Ihren Hof barrierefrei gestalten? Wir zeigen Ihnen, worauf es dabei ankommt!



Rinder auf Abwegen 30

Ausgebrochenes Jungvieh, aggressive Mutterkühe, verletzte Tiere auf der Weide – solche Situationen gibt es überall. Meist versuchen Landwirte, diese alleine zu bewältigen und begeben sich in Lebensgefahr. Dabei gibt es ausgebildete Tierfänger.



Tipps für die Silomaissaison 50

Der Spätsommer leitet die Silomaissaison ein. Bevor der Mais aber ins Silo kommt, gilt es einiges zu beachten. Wir zeigen Ihnen, wie Sie aus Ihren Maispflanzen eine gute Silage bekommen und die Qualität erhalten bleibt.



Gemüse einmal anders 64

Wie man Gemüse kreativ und gesund zubereitet, haben sich die Schüler der HBLA Pitzelstätten gemeinsam mit der AGES überlegt. Herausgekommen ist ein außergewöhnliches Kochbuch – wir stellen Rezepte daraus vor.

Leben am Hof

Partnersuche 56

Speed Dating in der Natur

Erziehung 60

Wie mit Geschlechterklischees umgehen?

Garten 62

So sammeln Sie Saatgut

Rezepte mit Gemüse 64

Technik

Gülleverteiler im Praxistest 66

Schleppfix: Einfach nur mit Druck

Kuhn 71

Neuheiten für den Ackerbau

Rückfahrkamera getestet 72

Mit KI-Kameras Personen erkennen

Vorboten der Agritechnica 74

Neue Profi-Presse von Claas

Forst

Zweites Standbein im Wald 76

Bogenparcours, Mountainbike, Waldlehrpfad

Neue Forsttechnik von Horsch 80

Einstieg mit Rückewagen

Schaufenster

Unsere Leser 82

Nachgefragt 83

Süßkartoffeln aus Österreich

ANZEIGEN & FIRMENINFORMATION

Vorschau/Impressum 102

So erreichen Sie uns

Redaktion: +49 / 8304 / 92 99 72 - 32

E-Mail: redaktion@landwirt-media.com

Internet: landwirt-media.com

Social Media: [f](#) [d](#) [in](#) [ig](#) [p](#) [y](#) YouTube

Den selbst erzeugten Strom auch selbst zu nutzen, kann für Landwirte wirtschaftlich attraktiv sein.



Fotohinweis: agrarfoto.com, EZA



Geld sparen durch mehr Eigenstrom

Die Einspeisevergütungen liegen aktuell deutlich unter den Strompreisen. Das macht die Nutzung von Eigenstrom für Landwirte besonders attraktiv. Worauf es dabei ankommt.

Von David SPECHT, LANDWIRT Redakteur

Hohe Strompreise auf der einen, niedrige Einspeisevergütungen auf der anderen Seite. Für Landwirte, die wie kaum ein anderes Gewerbe die Möglichkeit haben, Strom selbst zu produzieren, bietet sich die Nutzung von Eigenstrom an. „Eigenverbrauch ist praktisch immer lukrativ und wird eher noch wichtiger“, betont Robert Immler vom Energie- und Umweltzentrum Allgäu. Besonders interessant sei Eigenverbrauch bei Anlagen, die nach 20 Jahren aus der deutschen EEG-Förderung (Erneuerbare-Energien-Gesetz) fallen. „Man schätzt die Lebenszeit bei diesen Anlagen auf dreißig Jahre, also bleiben nach der EEG-Zeit immer noch zehn Jahre über“, sagt Immler.

Zunächst ein Blick auf die möglichen Einnahmen: Die höchste Einspeisevergütung gibt es, wenn der Betreiber einer Photovoltaikanlage (PV-Anlage) den gesamten Strom einspeist. In Deutschland gibt es für neue Anlagen ab 10 kW-Leistung laut EEG derzeit 10,56 Cent/kWh. Für Österreich gibt das Portal stromrechner.at im Juni 2025 eine durchschnittliche Einspeisevergütung der Stromanbieter von 6,3 Cent/kWh an, der Tarif der Abwicklungsstelle für Ökostrom (OeMAG) betrug im gleichen Monat 5,3 Cent/kWh. Im Winter liegen diese Werte mit knapp 10 Cent/kWh zwar höher, dennoch stehen diesen Einnahmen noch höhere Stromkosten gegenüber. Zu beachten ist dabei, dass deutsche Landwirte ab einem Verbrauch von 12.500 kWh 2 Cent/kWh über die Stromsteuer-Rückerstattung zurückfordern können. Für Strom aus eigener Produktion gilt dies nicht.



Fotoinweis: Moser, Manser

Die Rillen müssen tief genug sein und sich in Hauptlaufrichtung der Kühe befinden.

Grip für die Klaue

Die Laufflächen im Stall werden schneller rutschig als einem lieb ist. Welche Schnittmuster eignen sich für eine Sanierung und worauf ist beim Nachrüsten von Gummimatten zu achten? Wir geben einen Überblick über Haltbarkeit, Kosten und Tierfreundlichkeit.

Von Magdalena MOSER, LANDWIRT Redakteurin

Zu dem Zeitpunkt, wo es uns Menschen sprichwörtlich die Gummistiefel auf den rutschig gewordenen Stallböden auszieht, leiden die Rinder schon lange darunter. Denn: Die Klauenfläche ist glatt, anders als das Profil unserer Arbeitsschuhe oder -stiefel. Wer wartet, bis die Laufflächen für das eigene Befinden zu glatt werden, ist spät dran. Doch den Entschluss zum Sanieren fasst man besser spät als nie. Nun stellt sich aber die Frage, welche der Sanierungsoptionen dauerhaft, leistbar und klauenschonend ist.

Matten vs. schneiden

Gummimatten sind in der Regel teurer und aufwendiger in der Montage als ein Betonschnitt. Darf man sie deshalb sofort auf die rote Liste setzen? Nein, denn Kühe sind von Natur aus Weichbodengänger.

Ein verformbarer Untergrund ist laut Stallbauprofi Christian Manser dennoch nicht notwendig. Wem dieser Aspekt trotzdem wichtig ist, dem sei gesagt: Modelle, bei denen Kühe 2–3 mm einsinken, imitieren den natürlichen

Boden am ehesten. Den positiven Effekt der weichen Bodenfläche sieht Manser in Funktionsbereichen, in denen Kühe eng drehen müssen, wie sie sich in Umbaulösungen manchmal nicht vermeiden lassen. Hier können bei Überlastung der Klauen Sohlenblutungen entstehen.

Trotz der positiven Effekte bleiben die Investitionskosten nicht zu leugnen. Pro Quadratmeter muss man laut verschiedener Hersteller je nach Modell bei planbefestigtem Boden zwischen 70 und 95 Euro rechnen. Die Lebens-

dauer liegt laut Herstellerangaben durchschnittlich bei etwa 16–17 Jahren. Betonschnitte mittels Diamantmesser halten je nach Schnitttiefe und Häufigkeit der Reinigung durch Mistschraper 5–15 Jahre. Bei Schnittmustern muss darauf geachtet werden, dass die Rillen in Laufrichtung gehen und tief genug sind.

Stallbauprofi Christian Manser erklärt dies folgendermaßen: „Die Rillen müssen 1 cm tief und 1,9 cm breit sein. Der Abstand zwischen den Rillen sollte 6,5 cm betragen. Der häufigste Fehler in der Praxis ist, dass die Rillen nicht tief genug sind und meist nicht gereinigt werden.“ Außerdem rät der Profi von einem Rautenmuster ab. Seiner Erfahrung nach sind die Rillen entlang der Hauptbewegungsrichtung ausreichend für den Halt der Klauen. Die Rauten sind einerseits schwieriger zu reinigen. Andererseits bergen die Kanten ein erhöhtes Verletzungsrisiko für die Klauen.

Schmierschicht

Vor allem in den Sommermonaten kann die Schmierschicht zur Herausforderung werden. Das Problem tritt ironischerweise vor allem in Ställen auf, die auf Tierwohl optimiert wurden. Denn die großzügigen Laufflächen bedeuten auch mehr Quadratmeter pro Tier. Somit verteilt sich der Kot auf eine größere Fläche, was zu mehr Austrocknung führt. Die zusätzliche Herausforderung: Durch das geforderte Gefälle im Sinne der Emissionsminderung geht zusätzlich Flüssigkeit verloren. Trockene Laufgänge sind auf der einen Seite gut für die Klauenhygiene, aber sie erhöhen eben das Risiko einer rutschigen Schmierschicht.

Aus diesem Grund bieten Entmistungstechnikhersteller Schraper an, die mit einer speziell geformten Gummilippe die Rillen zumindest in Längsrichtung reinigen. Saugroboter für Laufflächen führen einen Wassertank mit, um den Kot aufweichen zu können. Die mitgeführte Wassermenge reicht aber meist nicht aus, um eine Schmierschicht effektiv zu entfernen!

Auch bei herkömmlichen Gummimatten führt diese Schicht zu eisbahnähnlichen Bedingungen. Abhilfe schaffen korundhaltige Gummimatten. Korund ist nach Diamant das zweithärteste Material, das in der Natur vorkommt. Laut Hersteller Kraiburg löst sich der Korund nicht aus den Matten und kann somit auch nicht von Mistschraper und Saugroboter abgeschliffen werden. Das Problem der Schmierschicht besteht bei diesem Material laut dem Hersteller nicht. Christian Manser sieht das kritisch. Seinen Beobachtungen nach macht es keinen Unterschied, ob die Gummimatte Korund enthält oder nicht.

Aufwand

Für die Montage von Gummimatten müssen Unebenheiten vorher ausgeglichen werden. Vor allem bei Gussasphalt brechen gerne Kanten aus und diese würden die Matte klarerweise beschädigen. Eine Nivelliermasse verschafft Abhilfe. Da sich Gummi bei Hitze ausdehnt und bei Kälte zusammenzieht, sollte die Umgebungstemperatur beim Einbau zwischen 5–30 °C liegen. Die neu angeschafften Gummimatten sollten aus Temperaturgründen besser in einer Halle statt unter freiem Himmel gelagert werden. Beim Einbau ist darauf zu achten, einen Zentimeter von der Führungsschiene entfernt zu bleiben. Dann kann sich das Material bei Temperaturschwankungen bewegen. Bei Fräsarbeiten sind die Flächen vorher sauber abzuschleifen. Die Temperatur ist grundsätzlich für die Arbeiten egal.

Fazit

Entgegen dem Argument des verbesserten Tierwohls durch die weiche Bodenfläche sieht Manser keinen Vorteil für die Tiere, wenn Gummimatten im gesamten Stall verlegt werden. In Wartebereichen können Kühe aber von Gummimatten profitieren. Weiters werden die meisten Schnittmuster, vor allem rautenförmige und quadratische Muster, den Rindern nicht gerecht. ■



3 Fragen an: Christian Manser

1 Welche Investitionen lohnen sich langfristig für Stallböden?

Ich empfehle mittlerweile gerne Gussasphalt. Dieser hat eine lange Haltbarkeit und ist griffig, aber nicht so aggressiv wie ein Besenstrich. Der Besenstrich ist außerdem nach 3–4 Jahren verschlissen. Dann würde bereits die erste Sanierung anstehen. Bei Gummimatten habe ich folgende Beobachtung gemacht: Wenn wir in bestehenden Ställen die Gummimatten rausgenommen haben, hat sich die Häufigkeit von Mortellaro und Klauenfäule verringert. Aber wie gesagt, das ist keine wissenschaftliche Studie, nur meine eigene Beobachtung aus der Praxis.

2 Wie kann ich bei einem Neubau aufwendigen Sanierungsarbeiten im Nachgang vorbeugen?

Wenn es nicht vorgeschrieben wird, verzichten Sie auf ein Gefälle. Selbiges erhöht das Risiko für eine Schmierschicht. Längsschnitte mit 1 cm Tiefe, 1,9 cm Breite und 6,5 cm Abstand haben sich meiner Meinung nach bewährt.

3 Wie erkenne ich eine gute Sanierung am Tierverhalten?

Die Rinder sollten lange Schritte machen. Die Hinterklaue sollte beim Gehen auf der Höhe der Vorderklaue vom vorangegangenen Schritt auftreten. Beobachten Sie, ob die Kühe auf drei Beinen stehen können, um sich zu lecken. Ein weiterer Punkt ist die Distanz zwischen den Rindern. Auf griffigen Flächen zeigen Kühe eine geringere Individualdistanz. Einer der sichersten Indikatoren für einen rutschfesten Boden ist die Futteraufnahme. Bei glattem Boden gehen Kühe weniger fressen, auch bei gesunden Klauen.



Lücken im Bestand, offener Boden – hier macht eine Nachsaat definitiv Sinn.

Nachsaat? Nicht immer die Lösung!

Nicht jede Nachsaat bringt Erfolg: Nur bei passenden Bedingungen wie offenen Bodenstellen kann sie wirken. Wir erklären, warum eine Sanierung manchmal der bessere erste Schritt ist.

Von Michael FRITSCHER

Eine gute Leistung aus dem Grundfutter setzt hohe Erträge und gute Qualitäten vom Grünland voraus. Die Basis dafür sind hochwertige Pflanzenbestände, die angepasst bewirtschaftet werden. Wer ertragsorientiert wirtschaftet und das Grünland vier- oder sogar mehrmals im Jahr nutzt, muss zusätzliche pflan-

zenbauliche Maßnahmen einplanen. Diese helfen dabei, die Bestände gesund und leistungsfähig zu halten. Ein zentrales Element ist dabei die regelmäßige Nachsaat – vor allem bei vier Nutzungen oder mehr pro Jahr. Voraussetzung dafür: Der Pflanzenbestand muss passen. Ist das nicht der Fall, kann eine Sanierung im ersten

Schritt sinnvoller sein. Die kommenden Wochen – also Spätsommer und Frühherbst – bieten ein ideales Zeitfenster für beide Maßnahmen.

Saatgut braucht Boden

Bevor man loslegt, sollte man sich einen Überblick verschaffen:

- Wie ist mein Bestand aktuell zusammengesetzt?
- Was will ich erreichen?
- Habe ich die passende Technik am Betrieb?

Für den Erfolg einer Nachsaat sind mehrere Faktoren entscheidend. Neben der Witterung (Temperatur und Feuchtigkeit) ist vor allem eines wichtig: offener Boden.

Nur wenn Saatgut Bodenkontakt hat, kann es keimen und sich langfristig etablieren. Fehlt dieser Bodenschluss, bleibt das Saatgut wirkungslos – und die Enttäuschung ist vorprogrammiert. Offener Boden im Grünland bedeutet meist, dass Lücken im Bestand vorhanden sind. Diese entstehen durch:

- Trockenheitsschäden
- Narbenverletzungen
- natürlichen Ausfall von Pflanzen

Solche Lücken bieten Platz für neue Futterpflanzen. In der Grünlandbewirtschaftung kann das immer auch als Chance gesehen werden, die eigenen Bestände zu verbessern, längerfristig auch zu verändern oder einfach vital und jung zu halten.

Kein Boden in Sicht?

Wenn der Bestand komplett geschlossen ist, gelingt eine Nachsaat in der Regel nicht. In der Praxis liegt das oft an



Die Gemeine Rispe hat alle offenen Stellen besetzt.

einem zu hohen Anteil unerwünschter Pflanzenarten – insbesondere Gemeiner Rispe oder Flecht-Straußgras. Diese Arten breiten sich mit ihren oberirdischen Ausläufern schnell aus. Sie besiedeln zuerst Lücken und nehmen letztlich überhand.

Ist der offene Boden verschwunden, bleibt keine Möglichkeit mehr für eine Nachsaat. Problematisch ist, dass dieser Prozess schleichend verläuft. Oft fällt er erst auf, wenn die Erträge und die Futterqualität deutlich nachlassen. In solchen Fällen ist mit einer einfachen Nachsaat keine Verbesserung mehr möglich.

Sanierung als Neustart

In Beständen mit starkem Besatz durch unerwünschte Gräser hilft nur eine umbruchlose Sanierung mit dem Grünlandstriegel. Der Striegel hat mehrere Effekte:

- Er reißt flach wurzelnde Pflanzen mit Ausläufern aus.
- Er schafft offene Flächen und produziert Feinerde für das Saatbett.

Vor allem Gemeine Rispe und Flecht-Straußgras lassen sich sehr gut ausstriegeln.

Voraussetzung ist eine ausreichende Bearbeitungsintensität. Das Ziel soll immer ein vollständiges Entfernen



Das Flecht-Straußgras mit seinen oberirdischen Ausläufern bildet einen grünen Teppich.



Beim Sanieren sind in der Regel je zwei Überfahrten kreuz und quer – also insgesamt vier – notwendig.

sein. An dieser Stelle ist etwas Mut gefragt. Zwei Überfahrten kreuz und quer – also insgesamt vier – sind in der Regel notwendig. Das ausgerissene Material muss nach jeder Überfahrt entfernt werden.

Die so entstehenden Lücken bieten ein ideales Saatbett für die anschließende Nachsaat.

Wichtig: Nach der Sanierung sollte der Bestand regelmäßig beobachtet werden. Sobald wieder Lücken mit offenem Boden entstehen, kann mit einfacher Nachsaat gegengesteuert werden.

Konsequent zum Erfolg

Eine Sanierung bereitet einen Grünlandbestand damit immer auch auf zukünftige Nachsaatmaßnahmen vor. Mit ihr werden die Voraussetzungen für das Arbeiten mit der regelmäßigen Nachsaat geschaffen.

Eine Sanierung ist kein einmaliger Eingriff, sondern Teil einer langfristigen Strategie. Selbst bei optimaler Bewirtschaftung können sich unerwünschte Pflanzenarten immer wieder im Bestand ansiedeln.

In der Grünlandbewirtschaftung gilt es die Anteile dieser Arten in den eigenen Beständen durch stetiges Beobachten und rechtzeitiges Reagieren möglichst gering zu halten. ■

Michael Fritscher ist Grünlandreferent der Landwirtschaftskammer Oberösterreich.

Praxistest

Schleppfix SVA 9 und SFA 9



Fotohinweis: Paar

Patentierter Gülleverteiler aus verschleißfestem Kunststoff und ohne rotierende Teile.



Mit dem Wechsel der Einlassdüse lässt sich die Ausbringmenge individuell anpassen.



Duofix-Doppelschuh aus verschleißbarmen Kunststoff mit 15 cm Strichabstand.



Allein durch Pumpendruck

Der Gülleverteiler Schleppfix von Swisstec AG verteilt große Mengen bodennah und streifenförmig – und das nur mit dem Pumpendruck. Er funktioniert dabei auch mit dicker Gülle und in Hanglagen. Das zeigt unser Test im Fassbetrieb und als Verschlauchung.

Von Johannes PAAR, LANDWIRT Redakteur

Die bodennahe Gülleausbringung ist zunehmend auf dem Vormarsch, bringt jedoch höhere Kosten, eine geringere Schlagkraft und mehr Wartung mit sich. Mit dem patentierten Schleppfix – siehe dazu auch LANDWIRT 15/2022 – will das Schweizer Unternehmen Swisstec Spezialmaschinenbau den Spagat zwischen den bisherigen Pralltellern und der bodennahen, emissionsmindernden Ausbringtechnik schaffen. Die Technik ist dabei einfach gehalten. Das senkt die Kosten und ermöglicht eine hohe Flächenleistung bei großen Ausbringmengen.

Für den Praxistest stellte uns Swisstec in diesem Frühjahr zwei Verteiler mit je 9 m Arbeitsbreite zur Verfügung:

- den zweiteiligen SFA 9 für den Fassbetrieb
- den dreiteiligen SVA 9 für die Gülleverschlauchung.

Grundsätzlich gibt es die Modelle für den Fassanbau ein-, zwei-, drei- oder fünfteilig in den Arbeitsbreiten 2,5–15 m. Für die Verschlauchung hat Swisstec noch eine kompaktere 7-m-Variante im Programm.

Das Herzstück

Was den Schleppfix von den meisten anderen bodennahen Ausbringsystemen unterscheidet: Es gibt keinen Verteilkopf mit rotierenden Bauteilen. Auch Ablaufschläuche sucht man vergeblich. Die Dosierung erfolgt über einen austauschbaren Düseneinsatz, die Verteilung über einen gerippten Verteilkörper. Alle diese Teile fer-



Dieses Axialdrehgelenk gegen das Verdrehen der Schläuche ist eine Eigenentwicklung.



Neuheiten 2025

TOP VT 12540 C mit Profiline Komfortsteuerung

- Kompakter Vierkreiselschwader - wendig und hangtauglich
- Flexible Arbeitsbreitenverstellung
- Profiline Komfortsteuerung mit automatischer Überlappungssteuerung für Kurvenfahrten

NOVACAT F OC mit Profiline Komfortsteuerung

- OPTICURVE Bogenlenkung: Durch die bogenförmige Seitenverschiebung bleibt in Kurvenfahrten oder Hanglagen kein Halm stehen
- Profiline Komfortsteuerung: Automatisierte Anpassung je nach Lenkeinschlag oder Hangneigung

Alle Messeneuheiten auf der Rottalschau Karpfhamer oder unter www.pottinger.at/neuheiten

PÖTTINGER

Made in Germany

Mobile Hühnerställe
für die Freiland- & Biohaltung

KERKSTROER
Mobilstall

Besuchen Sie uns auf der Rottalschau Stand 3413

Zur Website

📍 Kerkstroer Mobilstall
Zum Sporkfeld 30
33397 Rietberg

☎ +49 5244 / 70 04 818

🌐 www.kerkstroer-mobilstall.de

rubner.com/holzbau

RUBNER
Better with wood

Ihr Partner für den ökologischen Hallenbau.

WIR SIND DABEI:
KARPFHAMMER FEST & ROTTALSCHAU
29. August – 2. September 2025
Freigelände Landtechnik 37 – Stand Nr. 3762

Wir freuen uns, Sie an unserem Messestand begrüßen zu dürfen!

MEGALINE PP

DER NIEDERBAYER FÜR DIE GANZE WELT!



LEISTUNGSSTARK.
LINIENALTERNATIV.
LEGENDÄR.



Besamungsverein Neustadt a. d. Aisch e. V.
Tel: +49 9161 787-0 · Fax: +49 9161 787-250
Mail: info@bvn-online.de
www.bvn-online.de

Besucht uns:
Agrarhalle
Stand 2825

EUROgenetik
RINDERBESAMUNG
www.eurogenetik.com



GUST

Serienmäßig mit
Komfortbedienung
proControl



TWIN POWER



GRUBER

Harham 53
A-5760 Saalfelden
Tel. +43 6582/72459
www.mb-otto-gruber.at



Überladeschnecken, die seit 18 Jahren begeistern

- Für jeden Betrieb das passende Modell
- Alle Schnecken mit Fahrwerk und für Kipper in 100% Edelstahl erhältlich
- Spitzenverarbeitung und innovative technische Lösungen

Rottalschau
Freigelände
Landtechnik 37
Stand 3731



Fahrbare Schnecken
mit Mittellagern
bis 21m Länge



Düngerschnecken
aus 100% Edelstahl



Ernteschnecken für
Kipper & Abschieber
bis 450 t/h

AGRIMONT
www.agrimontbohemia.com



Haben Sie Fragen?
Ingo Schilling Verkaufsberater
+49 176 759 500 30
i.schilling@agrimontbohemia.com



SONNTAG
www.sonntag-stallbau.de



Besuchen
Sie uns auf der Rottalschau am
Stand 8408



WIR SEHEN UNS IN KARPFHAM ...
... AM STAND 2705
www.ziegler-harvesting.com **ZIEGLER**

NEU!!! DER CORN MASTER IST DA!

Wir zeigen Ihnen den neuen klappbaren Maispflücker von ZIEGLER!

EXKLUSIVE MESSE-ANGEBOTE

Während der Messe haben wir fantastische Angebote, wie z.B. eine DISC MASTER 3002 Scheibenegge für nur 10.990,- EUR!



* Preis zzgl. MwSt. Inkl. Fracht DE/AT/CH - Solange der Vorrat reicht.



Rottalschau Karpfham

Heizomat



Heizohack

29.08. - 02.09.2025

Energie Freigelände 5104



**Ihr Profi für
Holzheiz- und
Hacktechnik**



Made in Germany

Hackschnitzel- und Pelletheizungen von 25 - 2.400 kW

Holzhackmaschinen - Hand / Kranbeschickung bis 800 mm

HEIZOMAT - Gerätebau + Energiesysteme GmbH • Maicha 21 • 91710 Gunzenhausen • Tel: 09836 / 97 97 - 0

Wir freuen uns, Sie an unserem Messestand begrüßen zu dürfen!



VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN

Unser Schutzschirm für Ihre Landwirtschaft.

Ihre Landwirtschaft sichert unsere tägliche Ernährung. Dafür verdient sie den höchsten Schutz.

Seit über **200 Jahren** stehen wir unseren Landwirten bei der Absicherung ihrer Betriebe zur Seite. Als starker Partner der Landwirtschaft bieten wir Ihnen alle Versicherungen aus einer Hand: für Sie und Ihre Familie, Ihren Hof, Ihre Ernte und Ihre Tiere.

Besuchen Sie uns auf der **Rottalschau** in der **Agrarhalle**. Wir beraten Sie vor Ort in allen Versicherungsfragen, von Altersvorsorge bis Zahnzusatzversicherung. Erkundigen Sie sich direkt über relevante Themen wie unsere neue landwirtschaftliche Inhaltsversicherung mit Top-Leistungen oder die geförderte Mehrgefahrenversicherung für Ihre Ernte.

Mehr Informationen erhalten Sie in den Landesbrand Geschäftsstellen, Versicherungsagenturen und Sparkassen in Ihrer Nähe oder unter: www.versicherungskammer-bayern.de

Finanzgruppe




Gummiböden für gesunde Kühe und einen effizienten Stall

LAUFGANGBELAG N26 ALLEY

- Optimale Druckverteilung
- Sicherer Halt
- Trockene Klaue




= aktive & gesündere Kühe

KOMFORTBELÄGE & WEICHBETTEN für maximalen Kuh-Komfort

Weich & bequem
→ fördert lange Liegezeiten
= höhere Milchleistung

Langlebig
= Kosteneffizient







Besuchen Sie unsere Partner auf der Rottalschau!

Für die Standnummern scannen Sie bitte diesen QR-Code:



KÜHE STEH'N AUF HUBER.

VARIOFIELD DER INDIVIDUELLE

DicksonKerner GmbH
Gewerbestraße 3
89344 Aisingen
Tel. +49 (0) 9075 9521-0
dicksonkerner.com



Testen Sie unseren Produkt-konfigurator!

↓

dicksonkerner.com

Freigelände 3504 auf der Rottalschau und Karpfhamer Fest

DICKSON KERNER

Der Variofield bietet eine universelle Lösung für alle Arten und Reihenweiten des Hackeinsatzes.

- Zweibalkiges Rahmensystem
- Versetzter Klappstoß
- Auswahl verschiedener Module
- Jede Reihenweite realisierbar
- Eigene Scharform



Riepertshamer Berg 2 | 83547 Babensham
Telefon + 49 (0) 80 71 - 10 45 108

Service 0171 452 38 57

www.goettsberger.eu



Elektrotechnik, Haus- & Gebäudeinstallation,
Photovoltaik, Notstromgeneratoren



Lüfter & Ventilatoren,
Schlauchlüftungen



Fütterungssysteme,
Silo- & Förderanlagen



Tierkomfort,
Stall- & Hoftechnik



Freigelände Landtechnik 37
Standnummer 3743

Von der Frucht in die Flasche- alles aus einer Hand!

Ihre Maschinen für die Obst- und Gemüseverarbeitung



T +43 (0) 50 54 /000-0 | M office@voran.at

www.voran.at

patura
www.patura.com

Oens wie koens.
KARPFHAMER
FEST & ROTTALSCHAU

FREIGELÄNDE
7410

29.08. bis 02.09.2025

Ihr Ansprechpartner

für Anzeigen im LANDWIRT, Ausgabe Deutschland
und LANDWIRT bio



Winfried Martin, Medienberatung

Telefon +49 (0) 8304 929972-54

Mobil +49 (0) 160 5381115

winfried.martin@landwirt-media.com

Anzeigen- und Druckunterlagenschluss für die Ausgabe
LANDWIRT Deutschland 18/2025 ist der 14. August 2025

DAS NEUE VMS™ 2025

**Smarter, schneller, schonender
und noch flexibler**

Das VMS™ ist jetzt noch besser.

Unser VMS™ ist bereits mit dem fortschrittlichsten
Roboterarm und gleichzeitig modernster Reinigungs-
und Ansetztechnologie ausgestattet – jetzt bietet
das neue DeLaval VMS™ V300 2025 Modell noch
schnelleres und schonenderes Melken für Kühe
aller Rassen und Größen.

Finden Sie jetzt heraus, wie Sie mit dem VMS™ 2025 Ihren
Weg gehen können.



YOUR
VMS™
YOUR
WAY

delaval.com

DeLaval

Besuchen Sie uns!
Rottalschau Karpfham
Stand 7106

Wir freuen uns, Sie an unserem Messestand begrüßen zu dürfen!



Karpfham
Agrarhalle 2,
direkt am
Eingang

hairtex®

Funktionale Stallbekleidung

Schluss mit Stallgeruch in Haaren und Kleidung

Mehr dazu hier:



www.mobiler-huehnerstall.at

Mitterbauer Stahlbau Handenberg - Austria 0043 7748 8602

Hehnastoi
natürlich legen.

Neue Modelle für noch glücklichere Hühner

MBHS 80

MBHS 200PRO

MBHS 300

BESUCHEN SIE UNS AUF DER „ROTTALSCHAU“ VOM 29.8.-2.9.2025 Stand 2607

KRPAN®

verlässlich **stärker**

SINGLE* ... aber bereit Großes zu bewegen

Leicht, wo's zählt,
stark, wo's drauf ankommt.

KRPAN® GP 6 S | 7 S | 8 S | 9 S | 10 S

*mit Zentralrohrrahmen

Besuchen Sie uns vom 29. August bis 2. September 2025 auf der Karpfhamer Rottalschau!





EUTERHYGIENE GANZ NATÜRLICH

Telefon: 08304 929972-32
Fax: 08304 929972-90
Whatsapp: 0162 2087234

leserservice@landwirt-media.com
Onlinebestellung: www.landwirt-media.com/euterwolle

12 kg-Ballen:
69,50 Euro/Stk.
inklusive MwSt.
+ 4,00 Euro/Stk.
Versandkostenanteil.
Ab 3 Ballen:
Versandkostenfrei.

Landwirt
landwirt-media.com

**Immer topaktuelle
News, Tests
und Angebote!
LANDWIRT Newsletter**

**Jetzt kostenlos
anmelden und
5 Euro Shop
Gutschein
sichern!**



KLEINANZEIGEN

Sonstiges

§ 6b-Rücklage

Steuerneutral auflösen!
professionelle Lösungen vom
Spezialisten + Marktführer

Hörtkorn Finanzen GmbH

Telefon 07131/949-203
finanzen@hoertkorn-finanzen.de
hoertkorn-finanzen.de/6b-fonds/

Agrarreisen

Hohenauer weltweit.

Bitte Katalog anfordern!

Tel.: 0049 (0) 8370 92190
www.ah-reisen.de
info@ah-reisen.de



Effizientere Düngung und
weniger Futtermverschmutzung
durch GÜLLE-SEPARATION

Unsere neue
Separatoren-Generation:
MS 310 & MS 255

Tel. +49 (0) 85 72 – 96 90 66
info@moosbauer-separator.de
www.moosbauer-separator.de
Made in Niederbayern



Die weichsten Kuhmatratzen und bequemsten Liegeboxen

Alle Produkte werden in Irland
seit 1987 hergestellt.
Auf Lager und aus den
Niederlanden geliefert.

NEU: Flex-Fressgitter

Ihr Berater: BAUER AGRARTEC,
Dobelweg 14, 72172 Sulz,
Mobil: 0173/4925748,
Tel: 07454/5646,
Fax: 07454/4071211,
www.kuhmatratze.eu

Futterbörse

**-TOP FUTTER-
HEISSLUFT LUZERNE**
(gehackt – bis 19% Protein),

WIESENHEU

(hohes Protein für Rinder),

HÄCKSELSTROH

FABRIKHERSTELLUNG
(entstaubt/getrocknet),
Gras- und Luzerne

Pellets (bis 22% Protein)
mit Lieferung.

Alle Produkte
auch in BIO möglich.

Telefon 0049(0)174-1849735,
info@mk-agrarprodukte.de,
www.mk-agrarprodukte.de



Traktorkiste **UNIBOX**



**FORSTSEIL und
GETRIEBEWINDEN**

Holzspalter
TITANIUM



Sägespalter
TITAN 40/20 PREMIUM



www.uniforest.com